



JUNGES KURZFILM FESTIVAL HAMBURG

Kurzfilmprogramm:

Beziehungsstatus kompliziert?!



KURZFILM
AGENTUR
HAMBURG



Junges Kurzfilm Festival Hamburg Mo & Friese | Kurzfilm Agentur Hamburg e.V. | Leitung: Lina Paulsen
Bodenstedtstr. 16 | 22765 Hamburg | moundfriese.shortfilm.com
moundfriese@shortfilm.com | 040-39 10

63-29



Einleitung

Weil Film mehr ist, als sich berieseln zu lassen!

Audiovisuelle Medien begleiten unseren Alltag. Schon im frühen Kindesalter wird man sowohl direkt als auch indirekt mit ihnen konfrontiert. Das Vermögen, Filme sinnverstehend aufzunehmen, ist daher eine wichtige Kulturtechnik der modernen Gesellschaft. Dieses Vermögen ist uns nicht angeboren, sondern muss erst erlernt werden. Folglich sind Filme nicht nur eine Ware, welche konsumiert wird, sondern vielmehr ein Element einer Kultur, das der*die Zuschauer*in aktiv verarbeitet.

Diese aktive Verarbeitung besteht in teilbewussten kognitiven und emotionalen Prozessen, die während und nach dem Filmerlebnis stattfinden und die auch unsere Wahrnehmung der Welt nachhaltig beeinflussen. Deswegen ist gerade bei Kindern und Jugendlichen eine bewusste Auseinandersetzung mit den Medienprodukten, in diesem Falle Kurzfilmen, die über das pure Filmerleben hinausgeht, von großer Bedeutung.

Die Kurzfilmprogramme der diesjährigen Kinowochen eröffnen den jungen Betrachter:innen einen Blick auf unterschiedliche Kulturkreise und/oder zeigen neue Facetten der eigenen Kultur.

Die internationale Filmauswahl spiegelt die Multikulturalität der Welt wider und lässt das junge Publikum in spannende, neue Sphären eintauchen. Die internationalen Kurzfilme helfen verstehen, werfen Fragen auf und regen so zum Nachdenken und zur Auseinandersetzung mit fremder und eigener Kultur an.

Die Kurzfilme zeichnen sich jedoch nicht nur durch ihre inhaltliche Vielfalt aus, sondern auch durch die verschiedenen Produktionsarten. So finden sich neben populäreren Formen wie dem fiktionalen Kurzspielfilm und dem Animationsfilm auch Dokumentar- und Experimentalfilme in unseren Programmen. Durch die Bandbreite an unterschiedlichen Filmgattungen wird ein kreativer Umgang mit dem visuellen Medium angeregt und dem jungen Publikum gezeigt, wie groß und bunt die Filmlandschaft eigentlich sein kann.

Kurzfilme stellen zudem eine überaus geeignete Form dar, in kurzer Zeit Einblicke in unterschiedliche Erzählungen und Geschichten zu geben. Die Konzentration der jungen Zuschauer*innen wird folglich nicht überbeansprucht.

Durch die altersgerechten Moderationen im Kino und die Möglichkeit, den Filmemacher*innen Fragen zu stellen, wird noch eine weitere Verständnisebene in Bezug auf Film und Filmproduktion geschaffen.

Wir wünschen Ihnen und den Kindern einen spannenden, anregenden und unterhaltsamen Kinobesuch und viel Freude bei der Vor- und Nachbereitung.

Ihr Mo&Frieese Team

Hello Stranger

Kanada 2023 | Amélie Hardy | Dokumentarfilm | 16'24 Min



Themen und Inhalt:

Transition, Identität, Selbstfindung, Selbstakzeptanz, Geschichte

Im Waschsalon an der Ecke erzählt Cooper die turbulente Geschichte ihrer Geschlechtsangleichung.

Filmgenre

- Ist „Hello Stranger“ ein Spielfilm oder ein Dokumentarfilm? Begründe.
Antwort: Der Film ist ein Dokumentarfilm. Es könnte schwierig sein, eine klare Antwort zu finden, da der Film nicht die typischen Merkmale eines Dokumentarfilms zeigt. Es gibt keinen Voice-over-Kommentar, die Kameraführung ist eher statisch und die Szenen scheinen durchdacht und inszeniert. Diese Aspekte könnten auf einen Spielfilm hindeuten. Allerdings sind die Interviews und die Tatsache, dass Cooper ihre persönliche Geschichte erzählt und keine professionelle Schauspielerin ist, ein typisches Element des Dokumentarfilms. Gleichzeitig unterstützen die Bilder aus Coopers Kindheit den Dokumentarfilmcharakter. Zu Beginn sehen wir auch, wie Cooper und die Filmemacherin gemeinsam im Gespräch sind und sich daraus der Beginn des Filmes ergibt.

Filmbesprechung

Um den Inhalt des Films mit den Jugendlichen zu besprechen, können folgende Fragen gestellt werden:

- Wann hat Cooper gemerkt, dass sie sich nicht als Junge identifiziert?
Antwort: Schon als Kind, hat sie sich eher so verhalten, wie es von ihr erwartet wurde. Doch besonders in der Pubertät, hatte sie zunehmend das Gefühl, dass je mehr männlich sie sich verhielt, desto mehr Panik hatte sie in sich. Außerdem fantasierte sie davon, Brüste zu haben.
- Was hat Cooper dann gemacht?
Antwort: Sie hat im Internet angefangen nach einer „genetischen Störung“ zu recherchieren, weil sie sich so distanziert von ihrem eigenen Körper gefühlt hat.
- Wie ging Coopers Familie damit um?
Antwort: Vater war besorgt um Coopers Sicherheit.
- Cooper nennt sehr viele Probleme unter denen Transpersonen leiden. Welche sind das beispielsweise?
Antwort: Umlernen der Dinge die bisher sozial erlernt wurden, Bedrohung, Gewalt und Stigmatisierung, Sicherheit von Transpersonen in der Öffentlichkeit, Angst attackiert zu werden, verletzt oder umgebracht zu werden, Gesundheitssystem und die Transition selbst
- Was verändert sich bei einer Transition durch die Hormone nicht?
Antwort: Die Stimme. Sobald der Stimmbruch durch Testosteron die Stimme verändert, geht die Stimmlage nicht mehr nach oben.
- Welche Lüge erzählt Cooper sich am häufigsten?
Antwort: Die Lüge, die sie sich am häufigsten einredet, ist, dass sie niemals als Frau angesehen werden würde, solange sie eine männliche Stimme hat

Vertiefung: Gesellschaftliche Normen

Zu Beginn des Films erzählt Cooper, dass sie sich als Kind so verhalten hat, wie es von ihr als damaliger Junge, erwartet wurde in der Gesellschaft in der sie aufgewachsen ist.

Das soziale Konstrukt in der Gesellschaft bezieht sich auf die kulturellen Normen, Werte, Rollen und Erwartungen, die von einer Gesellschaft entwickelt und aufrechterhalten werden. Diese Konstrukte beeinflussen, wie Menschen sich selbst sehen, wie sie von anderen gesehen werden und wie sie sich in der Welt um sie herum positionieren.

- Kennt ihr Beispiele für soziale Konstrukte? Sucht gemeinsam in Gruppen nach vier Kategorien einige Beispiele heraus:
 1. Stereotypen und Vorurteile

2. Gesellschaftliche Erwartungen
3. Selbstwahrnehmung und Identität

Lösungen:

- Stereotypen und Vorurteile: Stereotypen sind vereinfachte und oft übergeneralisierte Vorstellungen über bestimmte Gruppen von Menschen, basierend auf Merkmalen wie Geschlecht, Rasse, Religion oder sozialer Klasse. Diese Stereotypen können die Selbstwahrnehmung einer Person beeinflussen, indem sie ihnen vorschreiben, wie sie sein sollten oder was sie erreichen können.

Beispiel: Eine Person wird aufgrund ihrer ethnischen Zugehörigkeit bewertet, beispielsweise aufgrund der Hautfarbe automatisch als "kriminell" angesehen, obwohl sie individuell diese Merkmale nicht aufweist. Diese Stereotypen können ihre Selbstwahrnehmung beeinflussen und sie daran hindern, ihr volles Potenzial auszuschöpfen.

- Gesellschaftliche Erwartungen: In jeder Gesellschaft gibt es bestimmte Erwartungen und Normen, die bestimmen, wie Menschen sich verhalten sollen. Diese Erwartungen können sich auf verschiedene Bereiche des Lebens beziehen, wie zum Beispiel Bildung, Karriere, Familie oder Geschlechterrollen. Wenn eine Person diesen Erwartungen nicht entspricht, kann dies zu Konflikten zwischen ihrer eigenen Identität und den gesellschaftlichen Erwartungen führen, wie beispielsweise im Film.

Beispiel: Ein Mädchen wird von ihrer Familie und der Gesellschaft erwartet, dass sie sich auf die Rolle als Hausfrau und Mutter vorbereitet, anstatt eine berufliche Karriere zu verfolgen. Obwohl sie persönlich andere Ziele und Interessen hat, fühlt sie den Druck, den Erwartungen anderer gerecht zu werden, was zu Konflikten mit ihrer eigenen Identität führen kann.

- Selbstwahrnehmung und Identität: Die Selbstwahrnehmung einer Person wird durch das soziale Konstrukt in der Gesellschaft geprägt. Menschen internalisieren die Erwartungen und Stereotypen, die ihnen von ihrer Kultur und ihrem sozialen Umfeld vermittelt werden, und diese beeinflussen ihr Selbstbild und ihre Identität. Wenn jemand sich nicht in das vorgegebene soziale Konstrukt einfügt, kann dies zu einem Gefühl der Diskrepanz zwischen ihrer wahren Identität und der von der Gesellschaft erwarteten Identität führen.

Beispiel: Ein Junge, der sich für Kunst und Literatur interessiert, wird von seinen Mitschülern als "unmännlich" oder "schwach" bezeichnet, weil er nicht den stereotypen Interessen entspricht, die mit seiner Geschlechterrolle verbunden sind.

Diese negativen Bewertungen können seine Selbstwahrnehmung beeinflussen und ihn daran hindern, seine kreativen Talente zu entwickeln.

Trans* Vertiefung

- Was bedeutet Trans*?
Antwort: Trans* bedeutet, sich nicht mit dem Geschlecht zu identifizieren, was dir bei der Geburt zugeordnet wurde.
So wie Cooper, die bei der Geburt als Junge identifiziert wurde, aber Cooper sich das ganze Leben lang als Frau identifizieren wollte und hat. Cooper ist also eine Transfrau.
- Was bedeutet der Stern hinter dem Wort Trans*?
Antwort: Das Sternchen am Ende des Wortes „trans*“ soll Raum für verschiedene Geschlechtsidentitäten lassen z.B. transsexuell, transident, transgender, transgeschlechtlich. Denn Trans* Menschen sind sehr unterschiedlich: Manche sind hetero-, andere homosexuell oder queer. Manche fordern die bekannten Geschlechter(rollen) heraus und schaffen sich neue.
- Muss ich ein Junge oder Mädchen sein?
Antwort: Nein. Viele Menschen haben ein anderes Geschlecht als Mann oder Frau. Andere finden Geschlecht unwichtig. Nicht-binäre* Menschen beispielsweise fühlen sich weder als Mann noch als Frau. Ihre Geschlechtsidentität kann männliche oder weibliche Anteile haben, irgendwo dazwischen liegen oder auch ganz außerhalb dieser Kategorien sein.

Vertiefende Quellen:

Feministisches Glossar <https://pinkstinks.de/glossar/>

Unter folgendem Link, gibt es Angebote und Tipps, wo es in der Nähe Beratung für Kinder, Jugendliche oder Eltern und Selbsthilfegruppen sowie Freizeitangebote für jugendliche trans* Menschen gibt: <https://www.regenbogenportal.de/angebote?angebot=alle>

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes gibt Informationen zu Geschlecht und Geschlechtsidentitäten verständlich zur Verfügung:
https://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/ueber-diskriminierung/diskriminierungsmerkmal/geschlecht-und-geschlechtsidentitaet/trans/trans-node.html#:~:text=Beispielsweise%20ist%20ein%20trans*%20Mann,Raum%20f%C3%BCr%20verschiedene%20Geschlechtsidentit%C3%A4ten%20lassen

Das Regenbogenportal ist der Informationspool der Bundesregierung zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt: <https://www.regenbogenportal.de/infoartikel/trans-was>

Instagram Accounts die sich mit der Thematik beschäftigen und aufklären:

- Duke Duong @trans.parenz
- Gazelle @gazelleishername
- Wero Rodowicz @letsplantstories
- Luka @lukahauptmann
- Gialu @gialu.mx

Mirror Mirror

Südafrika, Frankreich 2022 | Sandulela Asanda | Kurzspielfilm | 9'00 Min.



Themen und Inhalt:

Masturbation, Freundschaft, Frau-sein, Empowerment, Aufklärung, Weiblichkeit

Zwei Freundinnen versuchen die Mechanismen der Selbstbefriedigung und die Bedeutung des Frauseins zu ergründen.

Vor der Filmbesprechung

Sandulela Asanda die Filmmacherin von „Mirror Mirror“ sagt zum Film: „Als junges Schwarzes Mädchen waren Sex und alles, was damit zusammenhing, für mich tabu. Selbst an einer reinen Mädchenschule wurden ‚reifere‘ Mädchen oft dafür beschimpft, dass sie etwas ‚fortschrittlicher‘ waren als andere, obwohl dieselben Leute, die sie beschimpften, auch neidisch auf ihre Erfahrungen waren. Das liegt nicht daran, dass Mädchen nicht so neugierig auf diese Dinge sind, sondern daran, dass es normal geworden ist, dass nur Jungen offen über Sex und Sexualität sprechen. (...) Durch diesen Film möchte ich auch, dass die Zuschauer darüber nachdenken, wie wir uns Weiblichkeit (und Männlichkeit) vorstellen, wie wir diese Vorstellung jungen Mädchen aufzwingen und welche Auswirkungen

das haben kann. Wir retten niemanden, wenn wir vor den Dingen zurückschrecken, die normal und menschlich sind.“

Filmbesprechung

Um mit den Schüler*innen über den Inhalt des Films zu sprechen, können folgende Ansätze verfolgt werden:

- Beginnen Sie mit einer vertrauensschaffenden Übung, um ein unterstützendes Umfeld zu schaffen. Zum Beispiel könnten die Jugendlichen in einem Kreis sitzen und nacheinander etwas Persönliches teilen, das ihnen wichtig ist. Ermutigen Sie die Jugendlichen, aufmerksam zuzuhören und ohne Unterbrechungen oder Urteile zuzuhören.
- Um Bezug zum Statement der Filmemacherin Sandulela Asanda zu nehmen: Überlegt gemeinsam, welche Gründe es hat, dass Themen wie Sex, Selbstbefriedigung und Orgasmen oftmals als Tabu-Themen betrachtet werden.
Lösung: Gründe dafür können sein ...
 1. Kulturelle und gesellschaftliche Normen: In vielen Kulturen und Gesellschaften herrschen immer noch starke Tabus und Schamgefühle im Zusammenhang mit Sexualität. Historisch gesehen wurden sexuelle Themen als etwas Privates angesehen und selten öffentlich diskutiert.
 2. Religion und Moral: Religiöse Überzeugungen und moralische Vorstellungen spielen eine wichtige Rolle bei der Formulierung von Tabus im Zusammenhang mit Sexualität. Manche Religionen betrachten Sexualität als etwas, das nur innerhalb der Ehe stattfinden sollte, und diskutieren sie daher nicht öffentlich.
 3. Mangelnde Aufklärung: Eine unzureichende sexuelle Aufklärung und Bildung in Schulen und Familien führt oft dazu, dass Sexualität als etwas Geheimnisvolles und Unbekanntes angesehen wird. Dies kann zu Unsicherheit und Schamgefühlen führen, wenn es um offene Gespräche über sexuelle Themen geht.
 4. Angst vor Urteilen und Stigmatisierung: Viele Menschen haben Angst vor der Reaktion anderer, wenn sie über sexuelle Themen sprechen. Sie fürchten mögliche Vorurteile, Stigmatisierung oder sogar Ablehnung durch ihr soziales Umfeld.
 5. Privatsphäre und Intimität: Sexualität und persönliche sexuelle Erfahrungen werden oft als sehr private und intime Bereiche betrachtet. Einige Menschen fühlen sich unwohl dabei, diese Themen mit anderen zu teilen, da sie das Gefühl haben, ihre Privatsphäre zu verletzen.

Es ist wichtig zu beachten, dass Tabus um sexuelle Themen schädlich sein können, da sie zu einem Mangel an Informationen, fehlender sexueller Aufklärung und Problemen bei der Kommunikation führen können. Offene und respektvolle Diskussionen über Sexualität können dazu beitragen, Vorurteile abzubauen, Wissen zu verbreiten und ein gesundes Verständnis von Sexualität zu fördern.

- Informationsaustausch – Bitten Sie die Schüler*innen, sich in kleinen Gruppen zu sammeln und Informationen über Selbstbefriedigung zu sammeln. Geben Sie ihnen die Aufgabe, in Büchern, Artikeln oder Online-Quellen nach Informationen zu suchen, die verschiedene Aspekte der Selbstbefriedigung abdecken, einschließlich körperlicher und emotionaler Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden.
- Jede Gruppe soll ihre Ergebnisse präsentieren und diskutieren:
Was sind die Vorteile und möglichen Risiken der Selbstbefriedigung?
Welche Mythen oder Missverständnisse gibt es rund um das Thema?
Wie kann Selbstbefriedigung als Teil eines gesunden sexuellen Lebens betrachtet werden?

Am Ende dieses Materials steht ein Quick-Quiz zum Thema Selbstbefriedigung und Orgasmen zur Verfügung, um die Ergebnisse der Recherche zu testen.

Quick-Quiz zu Selbstbefriedigung und Orgasmus

Hinweis: Dieses Quiz dient ausschließlich zu Bildungszwecken und soll helfen, das Verständnis über Selbstbefriedigung und Orgasmen zu fördern. Es ist wichtig, dass Jugendliche bei der Auseinandersetzung mit solchen Themen in einer unterstützenden und aufklärenden Umgebung begleitet werden.

Frage 1: Was versteht man unter Selbstbefriedigung?

- a) Eine Form des sexuellen Kontakts mit einem Partner
- b) Eine Methode, sexuelle Erregung und Befriedigung durch Selbststimulation zu erreichen
- c) Ein medizinisches Verfahren zur Behandlung bestimmter sexueller Probleme

Lösung: Antwort b

Frage 2: Welche der folgenden Aussagen über Selbstbefriedigung ist korrekt?

- a) Selbstbefriedigung ist ungesund und schädlich für den Körper.
- b) Selbstbefriedigung ist eine natürliche und gesunde sexuelle Aktivität.
- c) Selbstbefriedigung führt immer zu einer Abhängigkeit oder Sucht.

Lösung: Antwort b

Frage 3: Welche Vorteile kann die Selbstbefriedigung haben?

- a) Stressabbau und Entspannung
- b) Erhöhung des Risikos für sexuell übertragbare Infektionen (STIs)
- c) Verbesserung der geistigen Konzentration

Lösung: Antwort a

Frage 4: Ist Selbstbefriedigung normal?

- a) Ja, Selbstbefriedigung ist eine normale und gesunde sexuelle Aktivität
- b) Nein, Selbstbefriedigung ist eine Abweichung von der Norm.
- c) Selbstbefriedigung ist nur in bestimmten Kulturen oder Religionen akzeptabel.

Lösung: Antwort a

Frage 1: Was ist ein Orgasmus?

- a) Ein Zustand intensiver sexueller Erregung.
- b) Ein Ganzkörpererlebnis, das mit sexueller Befriedigung einhergeht.
- c) Ein medizinischer Begriff für sexuelle Dysfunktionen.

Lösung: Antwort b

Frage 2: Was sind körperliche Anzeichen eines Orgasmus?

- a) Erhöhte Herzfrequenz und Atmung, Muskelkontraktionen im Beckenbereich.
- b) Verringerung der Herzfrequenz und Entspannung des Körpers.
- c) Veränderung der Körpertemperatur und erhöhter Blutdruck.

Lösung: Antwort a

Frage 3: Können sowohl Männer als auch Frauen einen Orgasmus haben?

- a) Nein, nur Männer können einen Orgasmus erleben.
- b) Ja, sowohl Männer als auch Frauen können einen Orgasmus erleben.
- c) Nein, nur Frauen können einen Orgasmus haben.

Lösung: Antwort b

Bubbling

China (Taiwan) 2023 | Che-ming Chang | Kurzspielfilm | 23'30 Min



Themen und Inhalt:

Coming of Age, Liebe, Homosexualität, Politik

Guang hat Schwierigkeiten, sich beim Schulchor zu konzentrieren. Er wird von etwas Verlockenderem als dem Singen abgelenkt. Als ein charismatischer neuer Schüler auftaucht, werden Guangs Neugier und sexuelles Verlangen auf eine neue Ebene gehoben.

Filmbesprechung

Um den Inhalt des Films mit den Jugendlichen zu besprechen, können folgende Fragen gestellt

- Wie würdest du Guang beschreiben?
Antwort: Er ist ein ruhiger, eher schüchterer und unauffälliger Charakter. Er scheint immer die Regeln zu befolgen, ist sehr diszipliniert und glaubt an Gott. Während des Filmverlaufs blüht er durch Lighter auf, er ist glücklicher und rebellischer.

- Der Titel des Films „Bubbling“ spielt auf das Getränk Bubble Tea an. An welche Szenen im Film kannst du dich erinnern, in denen der Bubble Tea eine Rolle gespielt hat?

Antwort: 1. Als der Neue Junge Lighter sich vor dem Chor vorstellt, sagt er, dass er Mathe und Bubble Tea mag.

2. Nach Schulschluss läuft Lighter direkt zu einem Bubble Tea laden, zu welchem ihn Guang folgt. Guang folgt ihm und die beiden kommen ins Gespräch. Gemeinsam stehen sie dann auf der Brücke und pusten die Kugeln aus dem Tee nach unten auf die Straße.

3. Während der Pause bekommt Guang über die Mauern der Schule einen Beutel gereicht. Vermutlich befinden sich dort drin die beiden Getränke, die sonst in der Schule verboten sind. Er setzt sich mit einem Buch an den Basketballplatz, liest, beobachtet Lighter und gemeinsam trinken sie erneut den Bubble Tea.

- Der Anfang und das Ende des Filmes bilden die gleiche Situation im Chor ab. Was ändert sich jedoch?

Antwort: Am Anfang ist Guang unkonzentriert und abgelenkt. Er starrt die ganze Zeit auf einen Po. Am Ende erfährt er kurz vor der Probe, dass sein neuer Freund verschwunden ist, doch er selbst weiß nichts davon. Er hat sich nicht von ihm verabschiedet. Als er in das Lied einsteigt, sehen wir das er unter dem Abschied etwas leidet und der Text des Liedes unterstreicht diese Situation.

- Was denkt ihr, warum ist Lighter von der Schule geflogen?

Antwort: Von Beginn an ist er sehr auffällig. Als er sich vor dem Chor der Klasse vorstellt sagt er, dass er das Christentum, die Nationale Volkspartei Chinas und auch das Singen hasst. Im weiteren Verlauf fällt er auch im Unterricht negativ auf. Als er Guang mit Kugeln bewirft stellt der Lehrer ihm eine Frage und er beantwortet sie, indem er zum Ausdruck bringt die Schule ebenfalls zu hassen. In einer Szene, kurz bevor wir erfahren, dass Lighter von der Schule auf eine andere versetzt wurde, sehen wir ihn mit einem Aufseher der Schule, der ihm seinen Musikrekorder zurück gibt, der er im Schwimmbad vergessen hat.

Es lässt sich nur vermuten, weshalb er wirklich die Schule verlassen musste, aber es wird schnell während des Filmverlaufs deutlich, dass er mit seinen Aussagen und Ansichten an die Normen der Schule aneckt.

Filmanalytische Aspekte

Filmanalytische Aspekte, wie z.B. Einstellungsgrößen oder Kamerafahrten, haben ebenso einen großen Einfluss darauf, welche Wirkung ein Film bei Zuschauer*innen hinterlässt und erzählen die Geschichte (zusätzlich) über die visuelle Ebene. Die folgenden Fragestellungen dienen zur Besprechung filmanalytischer Aspekte.

- Zu Beginn des Films sehen wir die Klasse beim gemeinsamen Singen. Diese Szene, taucht erneut am Ende des Filmes genauso wieder auf. Wie unterscheiden sich die Szenen? Welche Intention verfolgt der Filmschaffende mit der Verwendung dieser beiden Szenen?

Antwort: Ist der ersten Szene erleben wir Guang sehr teilnahmslos, sein Gesichtsausdruck ist leer und er sieht sehr gelangweilt aus und lässt sich durch einen Po ablenken.

Durch den Rückbezug von dem Filmende zu der Einleitung bekommt der Film einen roten Faden. Es zeigt Guang sehr emotional, er ist nach wie vor mit seinen Gedanken woanders, aber wir können nun seine Emotionen viel besser lesen. Er ist überrascht und enttäuscht, dass Lighter plötzlich nicht mehr da ist, was auch gleichzeitig sehr gut die Entwicklung der Beziehung der beiden Jungs zueinander während des Filmes abbildet. Weitergehend könnten wir noch interpretieren, dass Guang den Songtext des Liedes am Ende mehr fühlt, weil er sich plötzlich mit dem Lied auf eine Art und Weise identifizieren kann.